

Auf dem Prüfstand

AUTOBAHN-RASTANLAGE In München und Berlin ist das Vorhaben bei Staffelbach ein Thema. Die Bürgeraktion war bei Staatssekretärin Huml.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS W. PENNING

Oberhaid/Staffelbach - „Bitter enttäuscht“ zeigte sich der Kreisvorsitzende und Landtagskandidat der Grünen, Andreas Lösche, von der Antwort des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann auf die Anfrage der Grünen im Bayerischen Landtag zur Einbeziehung von privaten Autohöfen in die Bedarfspläne für Autobahn-Raststätten. Es sei deprimierend, wie die Staatsregierung die Menschen in Staffelbach bei ihrem Kampf gegen die Rastanlage im Regen stehen lasse. Eine Einbeziehung der Autohöfe in die Bedarfsplanung soll es laut Herrmann nicht geben.

Der Bamberger Staatssekretärin Melanie Huml MdL hielt Lösche vor, den Staffelbachern ihre Unterstützung zugesagt zu haben. „Da hätte ich schon erwartet, dass diesen Worten auch Taten folgen“, so Lösche. „Wir haben vereinbart, diese Angelegenheit parteiübergreifend zu lösen“, erklärte dazu Staatssekretärin Melanie Huml, die sich im Anschluss an die Debatte im Landtag mit Vertretern der „Bürgeraktion gegen die Tank- und Rastanlage Staffelbach“ traf. Das Vorhaben werde derzeit auf ihre Veranlassung nochmals geprüft.

„Bei den derzeitigen Plänen handelt es sich um einen Vorentwurf.“
STAATSSSEKRETÄRIN M. HUML

Die Aussage von Innenminister Herrmann, dass Autohöfe nicht in die Bedarfsplanung für Autobahn-Raststätten einbezogen würden, bedeute noch lange nicht den Bau einer Tank- und Rastanlage bei Staffelbach. Lediglich angedacht sei derzeit der Bau von zwei Rastplätzen im Streckenabschnitt bis Bayreuth, so Huml weiter. Würde man zuerst eine Tank- und Rastanlage bei Stadelhofen bauen, gegen die kein Widerstand erkennbar sei, könne dies vielleicht die Situation entspannen. Die Entscheidung darüber liege allerdings beim Bundes-Verkehrsministerium, weshalb sie sich an den Bundestags-Abgeordneten Karl-Theodor zu Guttenberg gewandt habe. Guttenberg sei deshalb auch schon im Verkehrsministerium des Bundes vorstellig geworden.

Problematischer wäre laut Huml der Bau einer weiteren Tank- und Rastanlage bei Limbach. Dieser Bereich sei zum einen FFH-Gebiet und liege zum anderen in den Mainauen. „Bei den derzeitigen Plänen handelt es sich nur um einen Vorentwurf“, stellt die Staatssekretärin abschließend heraus. „Wir werden uns die Strecke mit Sicherheit noch einmal anschauen.“

Quelle: Fränkischer Tag, 09.06.2008